

Lagebericht des Wirtschaftsjahres 2006 / 2007

„Kulturinsel“ Halle

1. Gründung, Rechtsform und Entwicklung

Das neue theater/schauspiel halle wurde am 08. April 1981 gegründet. Nachdem es viele Jahre als kommunaler Regiebetrieb, als Haushaltsstelle der Stadt Halle (Saale), geführt wurde, betrieb es die Stadt Halle (Saale) vom 1. August 1996 bis zum 31. Juli 2005 als kulturellen Eigenbetrieb. Mit der Integration des Puppentheaters der Stadt Halle in den Eigenbetrieb neues theater zum 01. August 2005 führt der nun um eine Sparte erweiterte Eigenbetrieb den Namen „Kulturinsel“ – Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale).

Seit September 2005 ist der Kulturinsel auch ein Studio für Schauspiel mit acht Studentinnen und Studenten der Hochschule für Musik und Schauspiel „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig angegliedert.

Seit dem Wintersemester 2005 / 2006 konnte die Ausbildung von drei Puppenspielstudentinnen der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, Abteilung Puppenspiel mit dem Puppenspielstudio beginnen.

Inzwischen hat der zweite Ausbildungszyklus begonnen. Die beiden Ensembles und die Ausbildungsstudios bespielen regelmäßig den Großen Saal (bis 400 Plätze), die Werft (130 Plätze), das neue Puppentheater (100 Plätze), das Tintenfass (99 Plätze), den Hof (bis 250 Plätze) sowie den Riff „Club“.

Seit Juni 2006 wurde die Kulturinsel mit der Ausrichtung des bedeutendsten internationalen Festivals im deutschsprachigen Raum – dem Festival „Theater der Welt“ – durch die Stadt Halle beauftragt.

Im IV. Quartal des Wirtschaftsjahres 2005 / 2006 musste die Kulturinsel aufgrund der baupolizeilichen Sperrung des Großen Saales im April 2006 auf seine Hauptspielstätte verzichten und mit der Suche nach einer vorübergehenden Ausweichspielstätte beginnen.

Das ehemalige Fernsehstudio am Waisenhausring und das Saalfoyer werden während des gesamten Wirtschaftsjahres 2006 / 2007 zu Ersatzspielstätten. Im September 2007 konnte der Große Saal wieder eröffnet werden.

2. Ertragslage und personelle Entwicklung

Der Neustart des Intendanten Christoph Werner ist wie jeder Intendantenwechsel immer mit einer Neuordnung von Besucherstrukturen verbunden. Diese angekündigte Situation trat so auch ein. Sie wurde noch verschärft durch die Sperrung der Spielstätte „Großer Saal“.

So besuchten 54.995 Zuschauer 609 Veranstaltungen. Damit liegen die Zuschauerzahlen mit 8,04 % unter den Zahlen des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse sanken (vgl. auch Anlage Tabelle 1). Sie liegen mit 19,1 % unter denen des Vorjahres. Davon sind 63 T€ Umsatzverlust dem Verzicht auf die Hauptspielstätte geschuldet. Rund 15 T€ Verlust aus Umsatzerlösen aus Kartenverkauf haben ihre Ursache in der Verlängerung der Schließzeit infolge der Haustarifverträge.

Der Personalbestand wurde seit 2005 um 16 % abgesenkt. Er erreicht inzwischen den niedrigsten Stand. Darüber hinaus arbeiten seit dem 01.01.2006 alle Mitarbeiter auf der Basis von Haustarifverträgen. D. h., dass ein Lohnverzicht mit Freizeitausgleich abgegolten wird.

(vgl. auch Anlage Tabelle 2)

Die Prozesse der Haushaltskonsolidierung, die bereits in den Vorjahren umfangreich vorbereitet wurden und die Synergieeffekte aus der Integration des Puppentheaters in den Eigenbetrieb Kulturinsel werden in der Spielzeit weiterhin schrittweise wirksam.

Die Zuschüsse sanken seit 2005 um rund 124 T€, zum Vorjahr um weitere 264 T€, das sind 4,1 %.

3. Vermögens- und Finanzlage

Durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abschreibungen auf die Gebäude entwickelte sich das Eigenkapital rückläufig auf 97,7 % des Vorjahrs. Die zu bildenden Rückstellungen haben rund die doppelte Höhe des Vorjahres erreicht.

Die Ursache liegt im Abschluss von Altersteilzeitverträgen mit fünf Mitarbeitern des Hauses und der damit verbundenen Pflicht der Theaterleitung, finanzielle Vorsorge zu treffen.

Der Berichtszeitraum war einerseits gekennzeichnet durch die Bemühungen, Teile des Saalrepertoires in Ausweichspielstätten zur Aufführung zu bringen und andererseits gemäß dem Motto der Spielzeit „Sterne der Heimat“ den Spielplan auf die Bedingungen der Ausweichspielstätten infolge der Schließung des Großen Saales mehrfach anzupassen und umzustellen. Dies ist auch mit Erfolg gelungen.

Immerhin konnten 41 Inszenierungen aus dem Repertoire gezeigt werden. Darüber hinaus konnte das Ensemble des neuen theaters 11 Premieren, das Puppentheaterensemble drei Premieren, davon eine Premiere als Koproduktion mit der Oper Halle, sowie die beiden Studios je drei Premieren aufführen.

Große Anstrengungen wurden auch im Bereich des Managements unternommen, um den fehlenden Vermögenshaushalt auszugleichen und dringend notwendigen Ersatzbedarf auf Folgejahre zu verschieben. Substanzverzehr blieb da nicht aus.

Der Jahresverlust per 31.07.2007 beträgt 854.686,34 €.

Er entstand im Wesentlichen durch:

- 450.602,00 € Abschreibungen auf übertragene Gebäude und bauliche Anlagen
- 286.000,00 € Abschreibungen auf das bewegliche Vermögen infolge der Haushaltskonsolidierung
- 233.520,00 € zu bildende Rückstellungen für Altersteilzeit

Damit würde sich bei Vorlage entsprechender Beschlüsse durch den Stadtrat ein positives Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 115.435,66 € ergeben.

Bilanztechnisch schlagen wir daher vor, den fehlenden Vermögenshaushalt nur in Höhe von 170.564,34 € durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage aufzulösen. Zusammen mit den Abschreibungen würde dies einen Betrag von 621.166,34 € ergeben.

Der für Altersteilzeitverträge benötigte finanzielle Betrag in Höhe von 233.520 € sollte vom Aufgabenträger bereitgestellt werden.

Somit schlägt die Theaterleitung dem Aufgabenträger vor, mit dem Jahresverlust wie folgt zu verfahren:

621.166,34 € für Abschreibungen auf Gebäude und bauliche Anlagen und anteilige Abschreibungen auf bauliches Anlagevermögen sollten aus der zweckgebundenen Rücklage entnommen werden.

233.520 € sind aus dem Haushalt des Aufgabenträgers auszugleichen.

4. Zukunft

Die Kulturinsel – bestehend aus dem neuen theater/schauspiel halle und dem Puppentheater der Stadt Halle (zwei sehr verschiedene, sehr leistungsstarke künstlerische Ensembles von überregionaler Bedeutung), einem Schauspielstudio der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, einem Puppenspielstudio der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, fünf festen Spielstätten, einer Kunstgalerie, einer Pension, diverser gastronomischer Einrichtungen, einer Zentralen Theater- und Konzertkasse – ist ein bundesweit einmaliges Ensemble.

Diese Theater-Kultur in einer Zeit lebendig zu halten, in der bei erheblich steigenden Kosten die öffentlichen Zuschüsse künftig einschneidend gekürzt werden, stellt eine große Herausforderung für die künstlerische und kaufmännische Leitung der Kulturinsel dar.

Strukturell weiterführende Überlegungen zur Vereinheitlichung der Betriebsform der Ensembles auf der Kulturinsel mündeten in der Umsetzung des Konzepts am 01.08.2005, den Regiebetrieb Puppentheater in den Eigenbetrieb neues theater zu integrieren und in der Gründung des gemeinsamen Eigenbetriebs „Kulturinsel“.

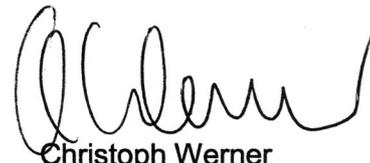
Das Ziel der Theaterleitung der Kulturinsel ist auch weiterhin, die künstlerische Qualität des neuen theaters und des Puppentheaters zu erhalten und auszubauen und das Bedürfnis der Zuschauer nach Unterhaltung auf höchstem Niveau zu befriedigen.

Das von der Theaterleitung erarbeitete und zwischenzeitlich zu 60 % umgesetzte Fachkonzept bis 2010 erfordert sehr große Anstrengungen, insbesondere um die Lücken zu füllen, die durch den ersatzlosen Abgang von hochqualifiziertem Personal entstanden sind. Hauptrisiken der künftigen Entwicklung sind daher die weiteren Absenkungen der Zuschüsse durch Stadt und Land.

Da am 19.9.2007 ein Stadtratsbeschluss zur Zusammenführung der kommunalen Theater und Orchester der Stadt Halle unter einem gemeinsamen Dach gefasst wurde, werden alle anstehenden Probleme einer Lösung zugeführt werden können.

Der Eigenbetrieb hat keine Zweigniederlassungen und betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

Halle (Saale), den 15. Januar 2008



Christoph Werner

Intendant



Dr. Inge Richter

Verwaltungsdirektorin

Eigenbetrieb „Kulturinsel“
Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale)**WIKOM** AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**3. Mehrjahresvergleich**

23. Ein Mehrjahresvergleich ausgewählter Kennziffern ergibt folgende Bild:

		2006/2007	2005/2006	2004/2005	2003/2004	2002/2003
Umsatzerlöse	T€	461	570	845	860	850
- davon Kartenverkauf	T€	321	372	560	539	571
- davon Gastspiele	T€	124	144	237	281	267
- davon Verkauf von Vorstellungen	T€	4	13	13	8	12
- davon Vermietung Spielstätten	T€	12	41	35	32	0
Zuschüsse des Aufgabenträgers für den Theaterbetrieb	T€	6.318	6.702	5.848	5.768	5.367
Sonstige betriebliche Erträge	T€	622	603	476	464	567
Inszenierungsaufwendungen	T€	1.099	1.472	1.073	1.074	977
Personalaufwand	T€	5.014	5.099	5.058	4.869	4.827
- davon für Altersteilzeit	T€	199	34	0	0	0
Mitarbeiter (§267 Nr. 5 HGB)	Anz.	116,25	119,00	119,00	117,00	117,00
Aufwand je Mitarbeiter	T€	43	43	43	42	41
Übertragung von Anlagevermögen der Stadt Halle (Saale)	T€	0	241 ²⁾	0	0	1.742
Investitionen in Sachanlagen	T€	55	166	215	346	159
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	804	779	729	710	600
Jahresergebnis vor Entnahme	T€	-855	-412	-493	-376	-525
Bilanzsumme	T€	18.617	19.068	19.383	20.416	20.270
- davon Anlagevermögen	T€	17.815	18.564	18.936	19.450	19.814
- davon Eigenkapital i.w.S.	T€	17.860	18.728	18.913	19.419	19.808
Vorstellungen	Anz.	609	605	454	482	427 ¹⁾
- davon Neuinszenierungen	Anz.	16	19	6	7	6
- davon Gastspiele	Anz.	78	72	46	70	55
Veranstaltungen pro Tag	Anz.	2,26	2,24	1,68	1,79	1,58
Besucher	Anz.	54.995 ³⁾	59.806 ³⁾	81.835	88.411	76.329 ¹⁾
Zuschuss pro Besucher	€	115	112	71	65	70
Zuschauer pro Vorstellung	Anz.	90	99	180	183	179
Einspielanteil	%	8,3	11,5	16,1	16,1	17,6

¹⁾ Schließung Großer Saal bis Dezember 2002;²⁾ Übernahme von Anlagevermögen infolge der Erweiterung des Eigenbetriebes;³⁾ Schließung Großer Saal ab April 2006 bis September 2007;